

Herwig Duschek, 13. 7. 2012

www.gralsmacht.com

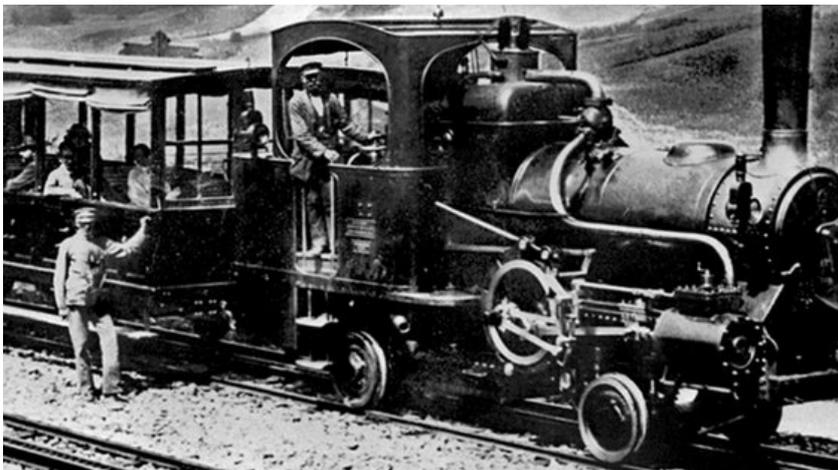
950. Artikel zu den Zeitereignissen

Die Apokalypse des Johannes, Prophezeiungen & Seher (48)

(Ich schließe an Artikel 949 an.)

Weitere Mühlhiasl-Prophezeiungen sind¹:

„An dem Tag, an dem zum ersten Mal der eiserne Wolf auf dem eisernen Weg durch den Vorwald bellen wird, an dem Tag wird der große Krieg anheben.“



(Li: Eine Dampflock aus dem 19. Jahrhundert. 1835 wurde die erste Eisenbahnstrecke in Deutschland von Nürnberg nach Fürth eingeweiht. Re: Mühlhiasl prophezeite die Eröffnung der gesamten Eisenbahnstrecke von Kalteneck nach Deggendorf [konkret: Eging-Hengersberg, s.u.] zum Beginn des Ersten Weltkrieges [1. 8. 1914].)

... (Die Fortsetzung der Bahnlinie Deggendorf-Gotteszell-Zwiesel-Eisenstein-Pilsen²) von Eging über Hengersberg nach Deggendorf – und jetzt kommt das wirklich Verblüffende – wurde am 1. August 1914 eröffnet: Am Tag des Ausbruchs des Ersten Weltkrieges fuhr die Eisenbahn zum erstenmal von Kalteneck nach Deggendorf, mitten durch den Vorwald. Und am 2. August rückten die mobilisierten Soldaten ein. Kein Datum hatte der Mühlhiasl genannt, aber gleichwohl den Ausbruch des Ersten Weltkrieges auf den Tag genau vorhergesagt. Längst vor der Jahrhundertwende ist diese Weissagung wörtlich verbürgt.

Noch ein anderes Vorzeichen für das erste große Völkerringen nannte der Waldprophet:

(Mühlhiasl:) „Wenn man einen weißen Fisch am Himmel sieht. Wenn der Fisch über den Wald fliegt.“

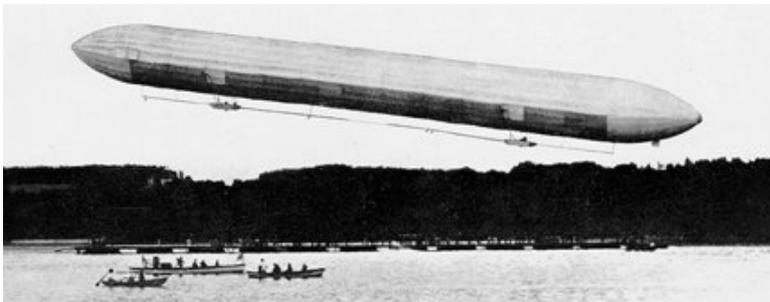
¹ W. J. Bekh, *Mühlhiasl – Der Seher des Bayerischen Waldes*, S. 76/77/79/80/81, Allitera Verlag, 2005

² Eröffnet 1877



(Die Bahnstrecke Deggendorf-Kalteneck (auch „Vorwaldbahn“ genannt) ist eine ingleisige Nebenbahn in Niederbayern³. Der Bahnbau begann im Sommer 1910 von beiden Endpunkten aus. Dadurch konnten die 11,62 km lange Strecke von Deggendorf nach Hengersberg und die 20,75 km lange Strecke von Kalteneck nach Eging schon am 26. November 1913 mit großen Feiern eröffnet werden. Das Mittelstück (Eging-Hengersberg), 21,66 km lang, ging am Vorabend des Ersten Weltkriegs am 1. August 1914 ohne großes Aufsehen in Betrieb⁴. Die in Rot eingezeichnete Strecke ist die Luftlinie zwischen den Orten [Eisenbahnstrecke s.o.]. Kalteneck ist heute ein Ortsteil von Hutthurm.)

In seinem »Buch der Weissagungen« kommentiert Walter Widler: „Gemeint ist (wohl) der Zeppelin, der im Frühjahr 1914 den Bayerischen Wald überflog.« ... Bei ihm lesen wir über den Zeppelinflug am Vorabend des großen Krieges: »Im Sonnenlicht glänzte das Luftschiff schneeweiß.« ...



(Das erste Luftschiff von Zeppelin: Das LZ 1 stieg zum ersten Mal am 2. 7. 1900 um 20:00 Uhr auf. Dabei waren 5 Personen und 350 kg Ballast an Board. Der erste Flug dauerte 18 Minuten. Die Höhensteuerung geschah durch die Verschiebung eines beweglichen Gewichtes. Die LZ1 war mit 2 Daimlermotoren, mit je 16 PS ausgestattet⁵.)

Die allgemeine Luftfahrt setzte vor dem Ersten Weltkrieg ein, für die Waldbewohner ein aufregendes, vorher nie für möglich gehaltenes Schauspiel am Himmel.

(Mühlhiasl:) „Der Kleine fängt den Krieg an, der Große überm Wasser macht ihn aus.“

Serbien⁶ und die Vereinigten Staaten⁷!...

(Mühlhiasl:) „Wenn sie in Straubing an der großen Brücke über die Donau bauen, so wird sie fertig, aber nimmer ganz; dann geht's los.“ (Zweiter Weltkrieg)

³ http://regiowiki.pnp.de/index.php/Bahnstrecke_Deggendorf-Kalteneck

⁴ http://de.wikipedia.org/wiki/Bahnstrecke_Deggendorf%E2%80%93Kalteneck

⁵ <http://www.pilotundluftschiff.de/LZ1.htm>

⁶ Siehe Artikel 219 und 224 (S. 1)

⁷ Siehe Artikel 941

Im Herbst 1939 war bei Kriegsausbruch die neue Donaubrücke bis auf die Betondecke fertig. Conrad Adlmaier erinnert sich: »Da ich die Weissagung des Mühlhiasl schon Jahre vorher kannte, ging ich Sache nach. Die Donaubrücke in Straubing⁸ wurde gebaut und wurde fertiggestellt. Und doch war sie nicht fertig. Es fehlte noch der Betonbelag, als ich darüberging und mir die Sache ansah. Ich sah es mit eigenen Augen. Dann brach der Zweite Weltkrieg aus. Das kann ich jederzeit beedien.« ...

(Mühlhiasl:) „Auf einem Kirchturm wird ein Baum wachsen. Wenn der Baum so lang ist wie ein Fahnenstaffel, dann ist die Zeit da.“ (Zweiter Weltkrieg)

Nach anderen Fassungen habe der Mühlhiasl geradewegs Zwiesel⁹ genannt. Hierzu muß etwas nachgeholt werden: Anstelle des am 19. Juli 1876 beim Stadtbrand völlig eingäscherten alten Gotteshauses wurde 1896 die vom historistischen Baumeister Johann Baptist Schott entworfene neue Pfarrkirche Sankt Nikolaus eingeweiht. Ob ihrer imposanten Ausmaße bekam sie den Beinamen »Bayerwalddorn«. Wenn hier vom Zwieseler Kirchturm die Rede ist, handelt es sich um Schotts Kirchturm.



(Sankt Nikolaus in Zwiesel)

Walther Zeitler teilt mit: »Als die Linde auf dem Zwieseler Kirchturm etwa zwei Meter hoch war, begann 1939 der Zweite Weltkrieg.« Conrad Adlmaier glaubt es besser zu wissen: »Obwohl auf Kirchtürmen keine Bäume zu wachsen pflegen, ist der Schreiber dieses Büchleins der weitbekannten Prophezeiung nachgegangen. Ein mir befreundeter Schulkamerad, der Krankenhausbenefiziat Isidor Goderbauer (gestorben 1948), reiste im Jahre 1944 eigens nach Zwiesel, um den Baum, eine Linde, zu besichtigen. Sie wuchs tatsächlich auf dem Kirchturm und war zirka zwei Meter lang.

Damals besichtigten verschiedene Leute den Baum, bis ein Polizist kam und die Neugierigen veranlaßte, weiterzugehen. Es paßte natürlich nicht in das damalige Parteiprogramm, daß es eine wahrgewordene Prophezeiung von dieser Deutlichkeit gab. Diese schicksalhafte Linde

⁸ Straubing liegt wenige Kilometer südwestlich von Windberg (siehe Karte in Artikel 948, S. 3)

⁹ Siehe Karte in Artikel 948, S. 3

wurde später ausgerissen.« Daß die Linde in Wirklichkeit eine Birke war, bestätigt Reinhard Haller ...

Als »Zeit«, die nach Mühlhiasls Aussage mit der erreichten Länge dieses Baumes »da« sein sollte, war vermutlich nicht der Anfang, sondern das Ende des Zweiten Weltkriegs gemeint, für das es noch eine andere Mühlhiasl-Prophezeiung gibt (?¹⁰). Im selben Jahr 1944 kam nämlich das »Fledermausgeld« auf.



(Das Fledermausgeld, hier aus dem Jahre 1938 [s.u.]

Fortsetzung folgt.

¹⁰ Wahrscheinlich irrt sich hier W. J. Bekh und Mühlhiasls Aussagen bezogen sich doch auf den Beginn des Zweiten Weltkriegs. Ich habe einen Fledermausschein aus dem Jahre 1938 gefunden (s.o.)